

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ziehungsweise Holzschwamm und sonstigen Pilzen, welche sowohl das Mauerwerk wie das Holz rasch zerstören. Der Aufenthalt in feuchten Räumen ist bekanntlich dem Organismus ungemein schädlich. Die mikroskopisch kleinen Pilzsporen, welche, unsichtbar in der Luft schwebend, den Raum anfüllen, verursachen in den Athmungs- und Verdauungsorganen die schlimmsten Krankheiten; auch verderben die in solchen feuchten Räumen lagernden Nahrungsmittel in kürzester Zeit.

Ein rationelles Verfahren, diesem Uebelstande zu begegnen, war bislang wenig bekannt. Man behalf sich damit, die Wände mit undurchlässigen Bekleidungen als Pappe-, Zinkblech-, Cement- oder Asphaltbewurf zu versehen, die Fussböden auf Schlackenunterlage herzurichten oder mit einem desinficierenden Anstrich zu versehen. Alle diese Anordnungen erfüllten keineswegs den beabsichtigten Zweck, sie trugen vielmehr theilweise dazu bei, das Werk der Zerstörung zu beschleunigen, weil die Ausdünstung gehindert wurde, die Feuchtigkeit überhand nahm und die bislang noch nicht inficirten Mauer- und Fussbodentheile ergriff.

Wenngleich in fast allen Gewerben mit bestem Erfolge der natürliche atmosphärische Luftstrom als Mittel zum Trocknen nasser Gegenstände Anwendung findet, so ist im Baufache dieser elementare Grundsatz noch wenig verwertet worden, trotzdem es auf der Hand liegt, dass die relativ trockene atmosphärische Luft mit genügender Schnelligkeit an der feuchten Mauer vorbeigeführt oder unter dem Fussboden durchgeführt, diesem die Feuchtigkeit entzieht, abgesehen davon, dass eine Luftströmung bekanntlich das sicherste Tödtungsmittel gegen fäulniserregende Pilze, besonders gegen den mit Recht so gefürchteten Haus-Schwamm (*Merulius lacrimans*) ist.

Diese eigentlich so nahe liegende Idee hat dem Baumeister Fischer Veranlassung gegeben, die sogenannte Falzbaupappe herzustellen, welche aus vorzüglicher Asphaltpappe falzartig gepresst ist, gegen die nasse Wand angeheftet wird und zwischen sich und der Mauerfläche ein System vertikal aufsteigender Canälchen bildet, welche eine natürliche automatische Luftströmung entlang der Mauerfläche hervorrufen und dieser infolge der steten Lufterneuerung beständig Feuchtigkeit entziehen.

Messungen haben ergeben, dass die am Fussboden durch geeignete Anordnung der Fussleiste dort eintretende ziemlich trockene Luft bei ihrem Austritt unter der Decke einen ganz bedeutenden Feuchtigkeitsgehalt hatte. Wie bereits bemerkt, wird der Luft der Zutritt zu den zwischen Falzbaupappe und Mauerfläche befindlichen vertikalen Canälchen durch entsprechende Anordnung der Fussleiste angewiesen, die unter der Decke befindliche wärmere Luft wirkt saugend, zieht den Luftstrom in den Canälchen in die Höhe, welcher dort, nachdem er der Mauer einen Theil der Feuchtigkeit entnommen, unter der Decke austritt oder in einen in der Nähe befindlichen Rauchzug abgeführt wird. Durch gegenüberliegende Anordnung der Ventilationsfussleisten wird der Luftstrom auch unter den Fussboden geführt und vollführt dort die gleiche Austrocknung und Tödtung des Mauer- und Holzschwammes.

Die Falzbaupappe erhält nach Aufbringung auf die Wand einen gewöhnlichen Wand-Gips oder Cementputz, welcher einschliesslich der Falzbaupappe nicht dicker ist, als der vorher entfernte nasse Wandputz. Eine Verkleinerung

des Raumes mit nachfolgender Aenderung der Deckenleiste findet daher nicht statt. Die Ausführung der Trockenlegung geschieht in kürzester Zeit und ohne nennenswerte Beeinschränkung. Der Verputz lässt sich infolge der eigenartigen Anordnung der Falzbaupappe leicht und ausserordentlich fest anbringen. Ausser der dauernden Luftcirculation wird durch die Bekleidung der Wände sofortiger wasserdichter Abschluss gegen die Wand erreicht, so dass die betreffenden Räume sofort gegen die Nachteile der feuchten Wände geschützt sind. Der auf der Falzbaupappe angebrachte Verputz trocknet in sehr kurzer Zeit, da er von der Feuchtigkeit der Wand durch vollkommen wasserdicht asphaltierte Falzbaupappe getrennt ist, also nur die dünne Putzschicht allein zu trocknen braucht. Im allgemeinen können deshalb schon nach wenigen Tagen Tapeten aufgeklebt werden.

Die Asphalt-Dachpappe- und Isolierplatten-Fabrik von A. W. Andernach in Beuel hat das alleinige Fabricationsrecht der Falzbaupappe „Kosmos“ nach Patent Fischer für West- Mittel- und Süddeutschland erworben. Diese Fabrik ist gern bereit, an Leser unserer Zeitung, die sich für die Sache interessieren, auf Wunsch postfrei und umsonst Muster und eine ausführliche Abhandlung zu senden. Die Trockenlegung kann unter Leitung fast jeden tüchtigen Baugewerktreibenden auf Grund einer von der Fabrik mitgelieferten Anweisung rationell ausgeführt werden. Die Kosten stellen sich pro Quadratmeter einschliesslich Arbeitslohn und Verputz auf circa 4 bis 6 M. Zeugnisse über mit bestem Erfolg gekrönte Ausführungen liegen vor.

A. Siebels Patent-Asphalt-Blei-Isolierrollen.

Die Bauartikel-Fabrik von A. Siebel in Düsseldorf hat kürzlich einen neuen Prospect, beziehungsweise Katalog herausgegeben, der eingehend die obengenannten Blei-Isolierrollen behandelt und den wir hier einer kurzen Besprechung unterwerfen wollen. Der erste Theil derselben verbreitet sich über die Eigenschaften des Bleies und seines unschätzbaren Wertes als Isoliermaterial, diese Eigenschaft wird noch durch die Anlagen von Asphalt-schichten auf beiden Seiten des dünn gewalzten Bleibleches in der Fabrik vermehrt und hat dieses Material unter den Namen Patent-Blei-Isolierung im Baufache schon die vielseitigste Verwendung gefunden. Sie werden von A. Siebel fabrikmässig angefertigt und haben sich allerorten als sehr zweckmässig bewährt, so dass sie mit Recht empfohlen werden können. Im besagten Prospecte finden wir alles nähere darüber mitgeteilt und auch durch entsprechende Zeichnungen verdeutlicht, wir sehen die Verwendung dieses vorzüglichen Isoliermittels zur Abhaltung der steigenden Feuchtigkeit im Mauerwerk, sodann als Dachdeckungsmaterial, ferner als Abdeckung von Giebelmauern etc., dass mit ihm auch alte feuchte Mauern trocken gemacht werden können, finden wir auf Seite 30 bis 31 dargelegt, weiterhin sehen wir die Abdeckung von Gewölben verschiedener Art und anderer Bauconstruktionen dargestellt, wie sie durch dieses Isoliermittel gegen Feuchtigkeit geschützt werden.

Die Firma A. Siebel unterhält in allen Großstädten Niederlagen von solchen Patent-Artikeln, das Verzeichnis derselben finden wir auf der ersten Seite des neuen Prospectes, auf Seite 75 sind die Preise und Gewichte dieser Blei-Isolierungen angegeben, auf Seite 79 bis 80 ein Verzeichnis der sonstigen in der Fabrik hergestellten